

Ralf-A. Gmelin, Hrg.

**Correspondenzen
zum Ausbau der Ringkirche**

**Ein monumentales
Bau-Unternehmen
in Originaldokumenten 1894**

Baustelle Ringkirche Band 3

Q 2

BoD ring edition





Der Herausgeber, **Ralf-Andreas Gmelin**, (*1958) hat in
Tübingen, Frankfurt am Main, Marburg und Mainz
evangelische Theologie, Sozialwissenschaften und
Germanistik studiert.

Er wirkt seit 2001 an der Wiesbadener Ringkirche als Pfarrer.

Baustelle Ringkirche

Band I, der Textband, Ein monumentales Bau-Unternehmen, von Ralf-Andreas Gmelin erscheint in gleicher Ausstattung im BoD-Verlag.

Band 2: Correspondenzen zum Bau der Ringkirche, Quellenband I

Band 3: Correspondenzen zum Ausbau der Ringkirche, Quellenband 2

Ein Personenverzeichnis mit kurzen Charakterisierungen der für den Bau wichtigsten Personen befindet sich am Ende des ersten Bandes.



Inhalt: 1894, das letzte Halbjahr der Baustelle

F. Correspondenzen von Friedrich Grün 1894

XIV Von Eilguttransporten und Abschlagszahlungen Juni, Juli

XV. Posaunenengel und Orgelfarben, August

XVI. Fatalitäten der unglücklichen Ringkirche September

XVII. ... doch es ward nicht Licht Oktober

XVIII. Nur nicht abreisen, bevor alles erledigt ist!
November

G. Chronologie dieses Bandes

H. Literatur zum Apparat

I. Abbildungsnachweis

K. Index



F. Correspondenzen von Friedrich Grün

Neben den im ersten Quellenband dokumentierten Schreiben, die durch den Architekten der Ringkirche, *Johannes Otzen* und durch den Bauherrn, den Ersten Pfarrer der Evangelischen Gesamtgemeinde Wiesbaden, *Karl Bickel*, gesammelt wurden, findet sich im Archiv der Ev. Ringkirchengemeinde ein Ordner, der Schreiben enthält, die durch den zweiten Bauführer auf der Baustelle, *Friedrich Grün*, gesammelt worden sind. Leider handelt es sich ausschließlich um den Zeitraum kurz vor Ende der Baustelle, Juni bis November 1894. Die Themen der hier wiedergegebenen Dokumente finden z.T. auch Berücksichtigung im ersten Quellenband, aber es findet sich auch eine Menge Sondergut. Insbesondere bekommen wir einen Einblick in die Arbeit des zweiten Bauführers, der auch einmal ein Kompliment von Otzen bekommt! Es geht tatsächlich sehr viel persönlicher und detaillierter zu in dieser Sammlung von Briefen. So erfahren wir, dass *Otto Berg* mehr ist als ein Ausmaler von Otzenkirchen, sondern auch Vertrauter und Berater. *Otzen* wird *Friedrich Grün* gegenüber sehr viel offener schreiben, auch wenn ihn manches auf der Baustelle graust. Obwohl wir hier weniger von den konzeptionellen Fragen des protestantischen Kirchenbaus erfahren, treten uns doch Personen aus dem Dunkel der Geschichte hervor, wie der „arme Teufel“ *Wilhelm Haverkamp*, von dem Otzen meint, dass er Hunger leidet. Auch die kleinen, distanzierten Briefchen von *Ernst Rittweger*, dem Bildhauer der Ritter vor dem Ostportal, von dem der Zweite Weltkrieg kaum noch eine Erinnerung zurückgelassen hat, geben ihm wenigstens ein blasses Gesicht. Da sie einen guten Blick erlauben in die hohe Komplexität einer solchen letzten Bauphase, sollen auch

diese Archivalien hiermit zugänglich gemacht werden, obschon sie sicherlich weniger originell sind wie die Planungsfragen, die sich im ersten Quellenband finden.

Wiesbaden, 2021, Ralf-Andreas Gmelin



XIV. Von Eilguttransporten und Abschlagszahlungen. Juni und Juli 1894

**Hermann Hasenohr, Bildhauer
an Bauführer Friedrich Grün
Dresden, 4. Juni 1894**

Anbei sende ich Ihnen das gewünschte Verzeichniß der Modelle zu dem Orgelprospect. Die Modelle der mit Blei angezeichneten Teile sind vor längerer Zeit an Walcker und Co., Ludwigsburg abgesand. Die übrigen erst heute, da dieselben durch das lange Liegen erst wieder nachgearbeitet werden mußten.

Die Zahlung des Restes meiner Hauptrechnung sowie der letzten Rechnung über Schlußsteinmodelle sehe ich noch immer entgegen und wäre es mir lieb, wenn ich diese Beträge in diesen Tagen, womöglich bis Freitag erhalten könnte, ich habe bestimmt darauf gerechnet.

Würde es nützen, wenn ich mich an den Cassirer wende?

**Hochachtungsvoll ergebenst,
H, Hasenohr**

N.S. Kann ich Rechnung für Holzmodelle an Ihre Adresse senden?

Fritsche,¹ Architekt

**an HerrnRegierungsbauführer Grün
Postkarte aus Berlin, 15. Juni 1894**

Geehrter Herr!

Ich erinnere Sie an die Rücksendung des gestempelten Vertrages mit Berg. Außerdem muss ich bitten, Herrn Haverkamp² für seine Figuren³ das genaue Maaß zwischen Baldachin und Capitälplatte zu senden, damit er das Hilfsmodell im richtigen Verhältnis ausführen kann. (1/2 d. nat. Größe p. Adresse Bildhauer Haverkamp <Berlin>S.W. Hagelberger Str. 12.

Besten Gruß, Fritsche, Architect⁴

**W. Winter, Architekt und Steinlieferant
an die Bauleitung der III. ref. Kirche
zu Händen des Herrn Regierungsbaumeister Grün
Wiesbaden, 2. Juli 1894**

Andurch erlaube ich mir ergebenst um eine Abschlagszahlung auf gelieferte Basalt- Lava-Steine zur Terrassen-Anlage im Betrage von 1.500 M. zu bitten.

Hochachtungsvollst, W. Winter

P.S. vom 10.-20. d.M. bin ich zu einer Übung nach Mainz einberufen

**W. Winter, Architekt
an Regierungsbaumeister Grün
Wiesbaden, 3. Juli 1894**

In höflicher Beantwortung Ihrer werthen Karte theile ich Ihnen mit, daß ich vorgestern geschrieben und heute morgen telegrafirt habe um Angabe, bis wann wieder Steine kämen. Sofort nach Empfang Ihrer Karte habe ich dieselbe nebst einer nochmaligen dringenden Aufforderung um rascheste Lieferung und Mittheilung der zu erwartenden

Steine an meinen Lieferanten, Herrn Jos. Ohlig in Andernach gesandt.

Sobald Antwort eintrifft, werde ich Ihnen dieselbe persönlich überbringen.

Die Steine kommen aus den 4 Brüchen des p. Ohlig, welche sich zwischen Gottenheim-Niedermendig⁵ und Mayen befinden. Ich meine, Sie sollten noch die Antwort auf Ihre von mir an Ohlig gesandte Karte abwarten.

Mit bekannter Hochachtung, Ihr W. Winter

P. S. von Andernach fährt man nach Gottenheim

A.Graff & Co.

**an den Königl.Regierungsbauführer, Herrn F. Grün
Postkarte aus Londorf, 4. Juli 1894**

Im Besitze Ihrer werten Karte vom 3. Juli theilen Ihnen ergebenst mit, daß wir gestern den avisirten Waggon abgesandt haben. Die 7 schrägen Eckquader werden wir als Stückgut senden. Sollte noch etwas fehlen, bitten um gefl. Mit-theilung, damit wir alles zusammen verladen können.

Hochachtend A. Graff & Co.

**Maschinenfabrik W. Philippi,
an Regierungsbauführer Grün
Wiesbaden-Dambachtal, 5. Juli 1894**

Hierdurch theile ich Ihnen höflichst mit, daß nunmehr die gesammte Heizungsanlage zum Betriebe fertig gestellt ist. Sie wollen gefälligst dafür sorgen, daß die Thüren und Fenster zum Heizraum in aller Kürze angebracht werden, da morgen meine Monteure den Bau verlassen und ich dann keine Verantwortung für die Bewachung der Anlage übernehmen kann.

Gleichzeitig theile ich Ihnen höflich mit, daß ich morgen beide Feuerungen anheizen lasse und Sie um gefl. Abnahme bitte.

Nach erfolgter Probeheizung wollen Sie mir gefl. den Rest meines Guthabens oder eine Abschlagszahlung in annähernder Größe des Restes zur Zahlung anweisen.

Indem ich noch die restirende Rechnung nebst einem Contoauszug beilege, zeichne ich

Hochachtungsvoll W. Philippi



Die Visitenkarte von Friedrich Grün.

*Auf der Rückseite hat er sich Auslagen notiert: „Depesche Walcker 28/10
Wann kommt Spieltischmantel 50 Pfg.*

Kiste für Modelle 2 M.

Dienstmann Brodt 20 Pfg.

**J. Otzen, Architekt
an Regierungsbauführer Grün
Postkarte aus Heiligendamm, 4. Juli 1894**

Ich werde wahrscheinlich am 13. 14. 15. dort sein und werde versuchen, die Düsseldorfer Maler dorthin zu bringen. Habe Berg beauftragt, mehrere Gurtleibungsstriche anzusetzen. Genauen Termin meines Kommens kann ich erst am 9ten angeben, von welchem Tage an ich wieder zu Hause bin. Bitte alles möglichst umsichtig vorbereiten.

Gruß, Otzen

**Robert Cauer, Bildhauer⁶
an das Baubüro der neuen ev. Kirche
Kreuznach, 4. Juli 1894**

Einer Aufforderung des Herrn Pfarrers Veesenmeyer folgend, erlaube ich mir, Ihnen 2 Skizzen, darstellend Gustav Adolf und Wilhelm von Oranien, zu der auf den 7ten Juli festgesetzten Submission zu schicken und erkläre mich bereit, beide Figuren je 1m 80 cm hoch in Kreppacher Sandstein für 2000 Mark auszuführen und an Ort und Stelle zu liefern.

**Hochachtungsvoll,
Robert Cauer, Bildhauer**

**AG Schäffer & Walcker⁷
an Herrn Regierungsbauführer Grün
Postkarte aus Berlin, 7. Juli 1894**

Wir sandten Ihnen heute durch die Bahn auf Veranlassung des Professor Otzen, Hier,

1 Taufbecken,⁸

worüber unsere Rechnung nachfolgt.

Hochachtend

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker.

**Glasmalerei Victor von der Forst
an Herrn Regierungsbauführer Grün
Münster i. Westf., 9. Juli 1894**

Ich beehre mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß heute Eilgut express V.v.d. F. 2327, 1 Kiste mit... an Ihre Adresse abgeschickt ist und wollen Sie die Scheiben gefl. einsetzen lassen.-

Die Absendung mußte sich leider verzögern, da eine Veränderung einzelner Theile nach persönlicher Rücksprache mit Herrn Architect Fritsche⁹ in Berlin nothwendig wurde - ich bitte dies dem Herrn Geheimrath gefl. mitzutheilen.

Mit Hochachtung

Glasmalerei-Anstalt Victor von der Forst (Stempel)

**Johannes Otzen
an Herrn Glasmaler Katz und Zentner
Kunstgewerbliche Anstalt, Wiesbaden
Postkarte aus Berlin, 10. Juli 1894**

Theile ergebenst mit, daß ich Ende dieser oder Anfang der folgenden Woche die vertragsmäßigen Proben in der neuen Kirche zur Abnahme vorfinden muß.

Ich ersuche Sie, sich rechtzeitig über deren Anbringung mit Herrn Reg. Bauführer Grün ins Vernehmen zu setzen. Umgebung etwas verdunkeln (?)

Hochachtungsvoll, Otzen

**Glasmalerei Victor von der Forst
an Herrn Regierungsbauführer Grün
Münster i. Westf., 11. Juli 1894**

Mein Ergebenes vom 9. und Kiste in Ihrem Besitz schätzend, empfangen Sie ... Mittheilung von Herrn Geh. Rath Otzen, daß die Probefelder vom 16. ct. ab zur Besichtigung eingesetzt sein sollen! -

Ich darf Sie wohl bitten, die Scheiben durch einen geeigneten Mann anbringen zu lassen und bin gerne erbötig, eventuelle Auslagen hierfür sofort zu vergüten.

Da die Einsetzung nur eine provisorische ist, so genügt ja eine einfache Befestigung.

**Mit aller Hochachtung,
Glasmalerei-Anstalt Victor von der Forst (Stempel)**

**Emil Veesenmeyer
an Herrn Reg. Bauführer Grün, dahier
Wiesbaden., 11. Juli 1894**

Angeschlossen übermittle ich Ihnen zu weiterer Veranlassung (Stempelung, Übersendung an die Interessenten die Verträge mit:

1. Katz & Zentner, hier.
2. Victor von der Forst, Münster i. W.
3. Auerbach Co., Berlin

Wobei ich noch besonders darauf aufmerksam mache, daß nach unseren Verwaltungsvorschriften jeweils der Unternehmer die Stempelkosten zu tragen hat.

**Der Vorsitzende der Baucommission
E. Veesenmeyer**

**CH.. Böhles, Maurermeister
an Herrn Regierungsbauführer Grün
Wiesbaden, 12. Juli 1894**

Anbei offerire Ihnen das Betonieren des Fußbodens vom Glockenstuhl à □ m 2,50 Mk.

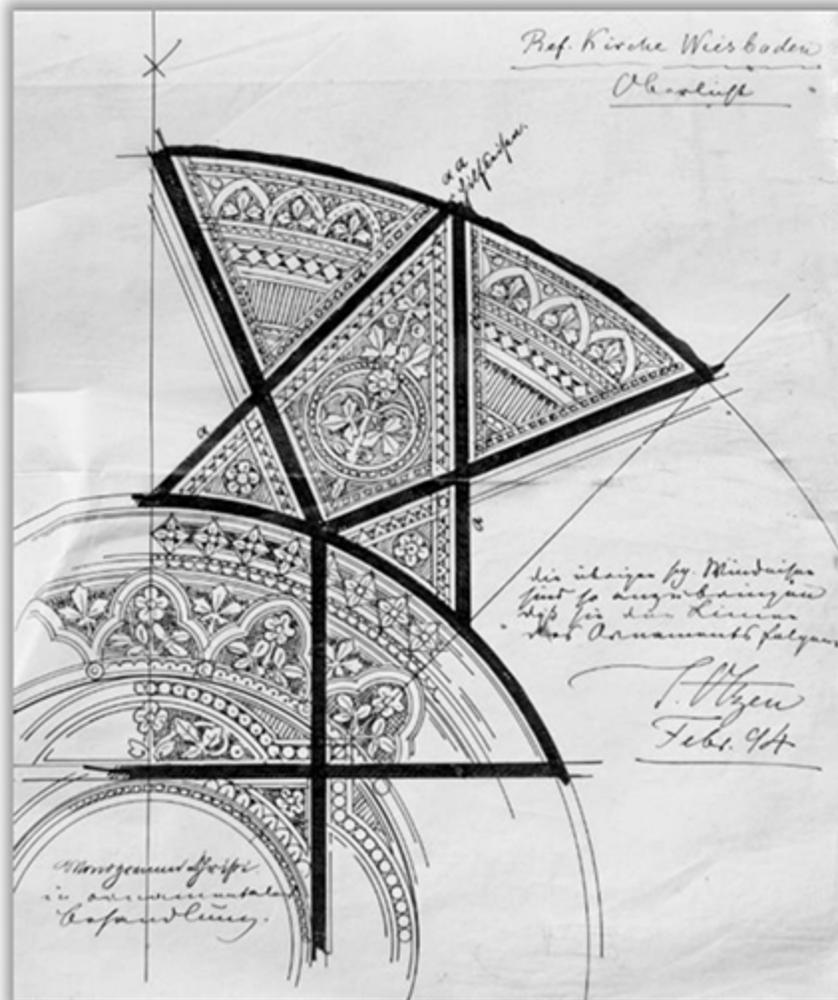
**Hochachtend,
H. Böhles**

**Johannes Otzen, Architekt
an Regierungsbauführer Grün
Postkarte aus Wannsee, 13. Juli 1894**

Geehrter Herr College, ich treffe Sonntag Vormittag zur Proben Correctur¹⁰ auf dem Bau ein und fahre Nachmittags weiter. Komme aber Mittwoch auf 1-2 Tage zurück - bitte alles vorbereiten,

Otzen

Ich habe von der Forst und Auerbach veranlaßt, ebenso Katz die Fensterproben einzusetzen. Bitte dafür zu sorgen.



Originalvorlage aus der Hand Otzens, Tusche auf Transparentpapier, hier zur Gestaltung des Oberlichts vom Februar 1894.

**Julius und Adolph Hartmann
an Herrn Regierungsbauführer Grün
Wiesbaden, 13. Juli 1894**

Es wäre uns angenehm, wenn Sie nach Beendigung der Zusammenstellung über die Nacharbeiten der Vergoldungen an der Ringkirche uns eine Abschrift Ihrer Aufstellung ausfertigen lassen wollten oder uns Abschrift nehmen zu lassen zur gleichlautenden Buchung.

Unsere Aufstellungen ergaben

I. Oelvergoldungen nach Vertrag und Abzug der Änderungen.	Mk. 1368,06
II. Die Nacharbeiten, Änderungen, Ausbesserungen Betragen	Mk. 1096,80
III. Verpackungen mit Watten etc. der einzelnen Theile	Mk. 72,31
Gesamtbetrag:	Mk. 2537,17

Wir erhielten an Zahlungen:

Am 13. December 1893 gegen Quittung I	Mk. 900,00
Am 23. April 1894 gegen Quittung II	Mk. 600,00
zusammen	Mk. 1.500,00

bleibt uns gut	Mk. 1037,17
----------------	-------------

Haben Sie die Güte, uns circa Mk. 600 anweisen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Julius & Adolph Hartmann

Glasmalerei Victor von der Forst
an Herrn Regierungsbauführer Grün
Münster i. Westf., 13. Juli 1894

Antwortlich Ihrer geehrten Zuschrift vom 17. Will ich die Stempelkosten übernehmen und bitte um gefl. Einsendung des Vertrages.